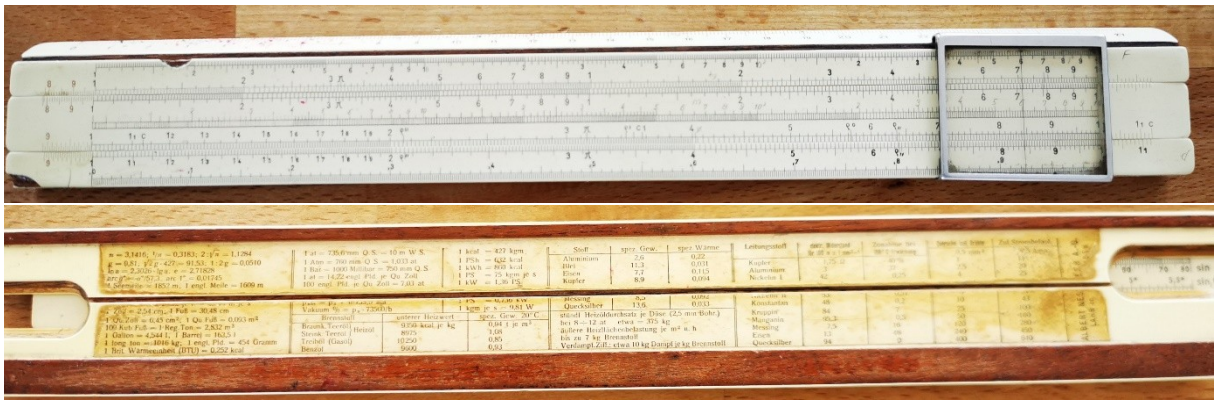
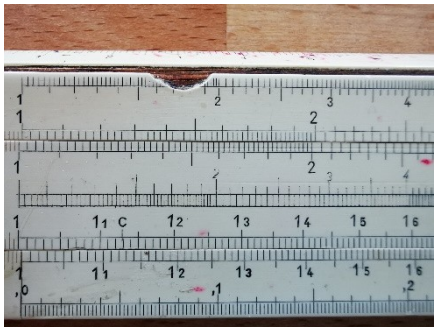
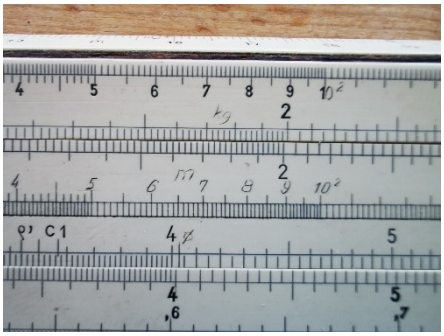
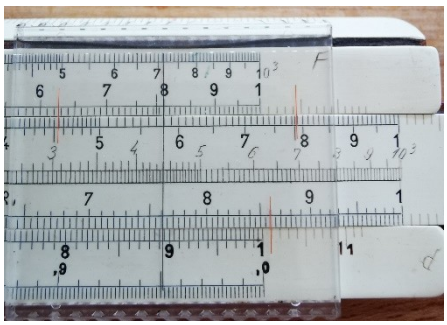
Aus einem Nachlass konnte ich eine Sammlung von Rechenschiebern übernehmen. Einer davon ist ein "Nestler Kiel No 20". Er ist ähnlich dem von Dr. Kugel 2003 beschriebenen (https://www.rechenschieber.org/2003/08/beitrag-zur-diskussion-ueber-rietz-typ-rechenstaebe-kiel/) sowie dem von Andreas Fassbender in seinem Beitrag „An unusual ordinary slide rule“ beschriebenen Albert Nestler A.G. D.R.P. „Kiel“ Nr.20/3 und weist folgende Besonderheiten bzw. Abweichungen auf:

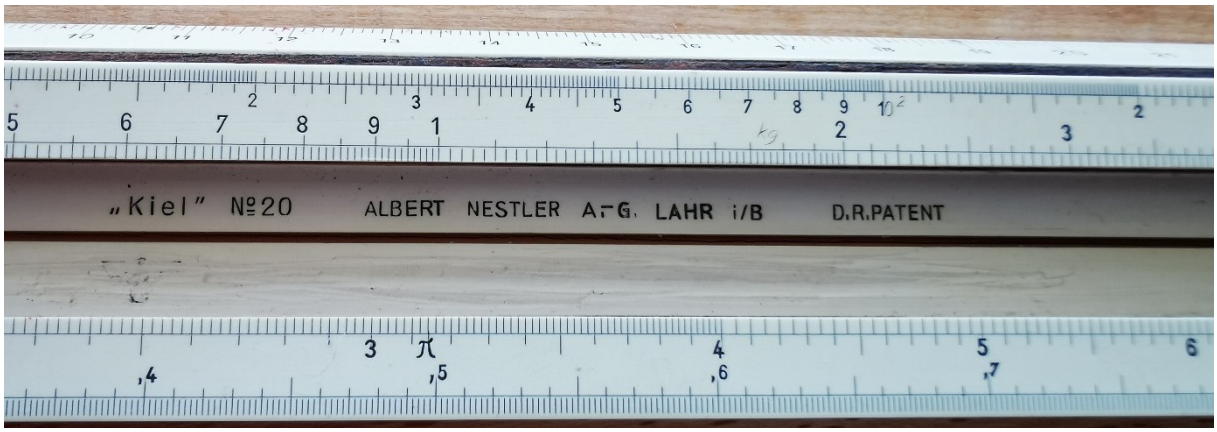
Die Skalen sind gleich denen von Dr. Kugel und Andreas Fassbender beschriebenen, wurden aber (von Hand?) ergänzt um eine zusätzliche Kubusskala zwischen A/B und C/D. Die Original Kubusskala wurde ebenfalls von Hand verändert: die zweite 1 wurde geändert zu 10, die dritte zu $10^2$, die vierte $10^3$, rechts wurde die Skala mit "F" bezeichnet. Es wurden weitere zusätzliche Markierungen von Hand angebracht: "kg" zwischen 17 und 18 auf A, "m" über 65 auf der zusätzlichen Kubusskala, "Ø" bei 4-0-3 auf C, kleines "d" rechts zwischen D und L. "sin" und "tg" auf Zunge innen links nochmal von Hand eingeritzt. Innen wurde der Namenszug "Dölle" eingeritzt. Die nachträglichen Einritzungen scheinen mir von verschiedenen Personen angebracht zu sein, die zusätzliche Kubusskala und die darauf angebrachten Marken sind hoch akkurat, die anderen Markierungen weniger. Der 4- Strich Freisichtläufer aus Kunststoff ist nicht original. Der Rechenstab hat Abplatzungen im Zelluloid links unten und halbkreisförmig zwischen 1-0-6 und 1-0-9 auf der Original Kubusskala.
Der Schriftzug "Eigentum der Marineschule Kiel" Seriennummer und derReichsadler sind erkennbar ausgekratzt worden, der Reichsadler ist noch schwach erkennbar. Auf der Rückseite ist ein Aufkleber mit Umrechnungsfaktoren aufgeklebt, die Faktoren sind an der Trennlinie teils abgeschabt.
.










„Kiel" №20
ALBERT NESTLER A.-G. LAHR i/B
D.R.PATENT